

000223

Von: [REDACTED]@kba.de
Gesendet: Donnerstag, 7. April 2011 09:57
An: Eberhardt, Oliver; [REDACTED]@bast.de; [REDACTED]@bmvbs.bund.de
Cc: [REDACTED]@bast.de; [REDACTED]@tuev-nord.de; [REDACTED]@kba.de;
[REDACTED]@kba.de; [REDACTED]@kba.de; [REDACTED];
[REDACTED]@uba.de
Betreff: AW: Projekt Feldüberwachung

Liebe Kollegen,

grundsätzlich habe auch ich nichts dagegen, wenn wir uns von VW noch einige Informationen geben lassen. Wir sollten aber vermeiden, zum jetzigen Zeitpunkt bereits von feststehenden Mängeln (in Übereinstimmung mit den Vorschriften) zu sprechen. Insofern spielen auch Mängelbeseitigungsmaßnahmen derzeit noch keine Rolle.

mit freundlichen Grüßen

Dieter Maag

Kraftfahrt-Bundesamt
Abteilung Technik

24932 Flensburg

Telefon 0 461 316- [REDACTED]

Telefax 0 461 314- [REDACTED]

mailto: [REDACTED]@kba.de

Internet: www.kba.de

Von: Eberhardt, Oliver [mailto:Oliver.[REDACTED]@bmu.bund.de]

Gesendet: Donnerstag, 7. April 2011 09:19

An: [REDACTED]@bast.de; [REDACTED]@bmvbs.bund.de; Maag, Dieter

Cc: Gail@bast.de; [REDACTED]@tuev-nord.de; [REDACTED]; Wummel, Mark; [REDACTED]; [REDACTED]; [REDACTED]@uba.de

Betreff: AW: Projekt Feldüberwachung

Liebe Kollegen,

teile die Ansichten des KBA nicht vollständig und bitte darum, den derzeit vorgeschlagenen Ansatz eines weiteren Schreibens an VW sowie die Abforderung weiterer Erklärungen zu den aufgetretenen Problemen weiter zu verfolgen. Sehe hier noch deutlichen Klärungsbedarf durch VW.

Jedoch spricht aus meiner Sicht nichts gegen eine parallele COP-Prüfung durch KBA. Diese sollte jedoch die bereits vorliegenden Ergebnisse aus dem F&E-Vorhaben (so weit als möglich) berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Oliver Eberhardt

im Auftrag

000224

Dr. Oliver Eberhardt
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Referat IG 1 6 "Technik der Luftreinhaltung und Klimaschutz im Verkehr und bei Brenn- und Treibstoffen,
Biokraftstoffe"
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Phone: +49-(0) 228 305-
Fax: +49-(0) 228 305-
Email: @bmu.bund.de

.....
Save paper - do you need to print this e-mail?

Von: @kba.de [mailto:]
Gesendet: Donnerstag, 7. April 2011 08:38
An: @bast.de; Eberhardt, Oliver; @bmvs.bund.de; @uba.de
Cc: @bast.de; @tuev-nord.de; @kba.de; @kba.de; @kba.de
Betreff: AW: Projekt Feldüberwachung

Hallo Herr Dr. Bugsel,

nach meinem Verständnis sind die gestellten Fragen von VW ausreichend beantwortet worden. Demnach sind die rel. hohen CO-Werte aufgrund einer fehlerhaften Softwareaufspielung zurückzuführen. Die betroffenen Fahrzeuge erhalten im Rahmen eines Regelservices eine geänderte Bedatung der Software des Motorsteuergerätes. Diese aktualisierte Bedatung wird voraussichtlich ab der 25. KW/2011 zur Verfügung stehen. Dabei ist VW in seinem Antwortschreiben ebenfalls auf die Wirksamkeit dieser Maßnahme eingegangen. Die im Rahmen dieses Projekt durchgeführten Messungen mit geänderter Software zeigen auch diese deutliche CO-Reduzierung. Da diese Softwaremaßnahme zumindest in dem einen Testfall eine signifikante Erhöhung des NOx-Wertes (über Grenzwert) mit sich brachte, ist zu vermuten, dass dadurch generell die NOx-Werte ansteigen. Das heißt für mich jedoch noch nicht, dass damit die überwiegende Anzahl der NOx-Werte über dem Grenzwert liegt.

Obwohl in einigen Fällen die Summe aus HC+NOx über dem Grenzwert liegt, kann auch hieraus noch nicht auf einen Mangel geschlossen werden. Diese Messwerte zeigen vielmehr, dass man zwecks Klärung in das vorgeschlagene statistische Verfahren einsteigen muss.

Für mich ergibt sich hieraus nicht die Notwendigkeit weiterer Fragestellungen an die VW AG. Ich kann zum jetzigen Zeitpunkt auch noch keine Mängel erkennen, insofern kann auch noch keine Rede von Mängelbeseitigungsmaßnahmen sein.

Die hier gezeigten Messwerte bieten meines Erachtens nach jedoch Grund genug in eine COP-Überprüfung einzusteigen, bei der das statistische Verfahren Berücksichtigung findet. Hierbei wären auch die von VW intern durchgeführten CoP-Messungen bzw. ermittelten Messwerte zu prüfen. So schreibt VW in Beantwortung zur Frage a) von einem zu geringen „Sicherheitsabstand“ zum Euro 5-Grenzwert.

Da die CO2-Ermittlung nicht direkter Bestandteil des Projektes ist und letztlich auch hier nur das stat. Verfahren ausreichend Klärung hinsichtlich Produktionsmangel bringen kann, ist meine Empfehlung, derzeit keine weitere Klärung von VW abzuverlangen.

000225

mit freundlichen Grüßen

Dieter Maag

Kraftfahrt-Bundesamt
Abteilung Technik

24932 Flensburg

Telefon 0 461 316- [REDACTED]

Telefax 0 461 314- [REDACTED]

mailto: [REDACTED]@kba.de

Internet: www.kba.de

Von: Bugsel, Bernd [mailto:[REDACTED]@bast.de]

Gesendet: Montag, 4. April 2011 16:22

An: Eberhardt, Oliver; [REDACTED]@bmrvbs.bund.de; Maag, Dieter; [REDACTED]@uba.de

Cc: Gail, Jost Christian; Schmidt, Helge

Betreff: Projekt Feldüberwachung

Liebe Kollegen, liebe Mitglieder der Lenkungsgruppe,

anbei die Antwort von VW auf unser Schreiben von 16.02.2011.

VW geht in seinen Ausführungen nicht auf die neu entstandene Situation der NOx bzw. (HC+NOx)-Grenzwertüberschreitungen bei den Messungen am 15. und 16.03.2011 in Essen ein.

Insofern ist ein weiteres Schreiben (Entwurf ist als Word Dokument beigelegt) an VW erforderlich, in dem wir um Stellungnahme zu den o.g. Grenzwertüberschreitungen bitten. Im Nachgang zu dieser Stellungnahme ist dann ein Gespräch mit VW - wahrscheinlich in Bonn - vorgesehen.

Bitte soweit erforderlich in den Entwurf Änderungen, Ergänzungen etc. einfügen und bis spätestens 7. April 2011 (12:00 Uhr) an mich zurückschicken. Das abgestimmte Schreiben wird dann VW zugeleitet.

Sachstand zum Projekt:

Teil A: Die Messungen der Fahrzeugtypen, die im Rahmen des ersten KBA-Rechenlaufes überprüft werden sollten, sind abgeschlossen. Bis auf den VW Golf gab es bei keinem Fahrzeugtyp Grenzwertüberschreitungen. Zu klären ist hier allerdings noch wie wir mit den CO2-Ergebnissen, die bei einigen Fahrzeugtypen mehr als 4% über dem Typprüfwert lagen, umgehen wollen.

Teil B: Die Voruntersuchungen der Austauschkatalysatoren für das ausgewählte Fahrzeug (Golf IV, Euro 4), d.h. die Messungen der Austauschkatalysatoren im Neuzustand wurden durchgeführt. Die Messwerte waren OK, sowohl beim OEM Kat als auch bei dem A&S Katalysator. Derzeit werden bei der FEV die ersten Alterungsversuche mit diesen Katalysatoren durchgeführt und danach folgen die dazugehörenden Zwischenmessungen (Brenneralterung nach 10.000 km). Die entsprechenden Messergebnisse erwarte ich in den nächsten Tagen. Sobald die Versuche zur Brenneralterung mit den ersten zwei Austauschkatalysatoren abgeschlossen sind, müssen wir festlegen, wie die weitere Vorgehensweise in Teil B sein soll.

Unabhängig von dem weiteren 'Verlauf der Bemühungen' von VW bezüglich des auffälligen Fahrzeugtyps Golf VI schlage ich möglichst zeitnah ein Treffen der Lenkungsgruppe vor (in Bonn / BMVBS oder in Bergisch Gladbach / BAST), um insbesondere folgende Punkte zu diskutieren und gemeinsam festzulegen:

⇒ Zu Teil A:

- Weitere Messung von Fahrzeugtypen in Teil A (2. KBA Rechenlauf), Auswahl von zu untersuchenden Fahrzeugtypen!
- Wie gehen wir mit Fahrzeugtypen / Herstellern um, bei denen die gemessenen CO₂-Emissionen um mehr als 4% über dem Typprüfwert liegen?
- ggfs. Vorabstimmung einer gemeinsamen Position gegenüber VW und Meinungsaustausch in Bezug auf mögliche weitere Messungen des in Rede stehenden Fahrzeugtyps Golf VI im Rahmen des Projektes (statistisches Verfahren?)

⇒ Zu Teil B:

- Soll die Zahl der Systeme/Austauschkatalysatoren für das ausgewählte Fahrzeug (Golf IV) erhöht werden, oder sollen Messungen auf andere Fahrzeuge (z.B. Mercedes) ausgedehnt werden?

⇒ Zu Teil A und B:

- Für welchen Teil des Projektes (Teil A oder Teil B) bzw. in welchem Verhältnis soll das noch zur Verfügung stehende Budget des Gesamtprojektes aufgewendet werden?

Zur Festlegung eines Termins für diese Besprechung werde ich eine DOODLE-Abfrage einrichten.

Viele Grüße aus Bergisch Gladbach
Bernd Bugsel

□ Dr.-Ing. Bernd Bugsel
Referat F1 – Aktive Fahrzeugsicherheit, Emissionen, Energie
Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt)
Brüderstraße 53, 51427 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 43-■■■■, Telefax 02204 43-■■■■
■■■■@bast.de, www.bast.de